1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Rr. 294.

Dienstag, ben 17. Dezember 1907.

22. Jahrgang.

Hus der Umgegend.

Wie man in Sonnenberg bauf.

b. Connenberg, 16. Dezember.

Durch bas Infrafttreten ber unterm 29. Ditober b. 3. erfaffenen ermeiterten Banpoligeiorbnung, unter mel-der auch unfer Gemeinbebegirf fallt, ift bie Ginteilung ber Bemartung in besondere Baugebiete notwendig geworben und wirb berd bie bemnachft erfolgende Beröffentlichung ber Boligeiberorbnungen über bie verschiebenen Baugebiete, bie ftorenben Amlogen und die Bebauung mit hinterer Baulinie erfolgen. Siernach ift ber größte Teil unierer Gemartung für Billenbip. Landhausbebauung vorgeseben, wie ja überhaupt unser an Biesbaben angrengender Gemeinbebegirt nur mit Billen besaut ift. Schon burch feine Lage, allernachfte Rabe ber Rur-einrichtungen, Rurpart, gunftige Stragenbahnverbinbungen etc. pere eine andere als landhausmäßige Bebauung taum gu empfelen. Es fommen funf verschiebene Bauarten in Betracht und swar bie weite offene, balboffene, weite geschloffene und enge offene Baumeife, Gur bie meite offene Baumeife find Diftrifte Sooben und Calmuy borgefeben. Bur engen offenen Bauweife, gu ber auch die Billentolonie Gigenheim mb bie Billenanfiebelung Bartweg und Bingertftrage geboren, find folgende weitaus großte Teile ber Gemartung bestimmt: rerboftlich die Biesbabenerstraße, ber Diftrift Ober ber Lehm-faut, bas Temelbachtal Diftrift Borftader (Gigenbeim), ber fo ifon am Balb gelegene Diftrift Babnholg mit bem rubmlich befannten Luftfurort gleichen Ramens, Beil und Arodelberg fo-wie bie Rojenfelberwiesen, ferner fuboftlich bas Gelanbe ber Diftritte Liebenau, Ober ber Dietenmuble, 3m Aufamm, Allersberg, Rirfchgarten, Mublberg, Dobwieje und Studelmiete. Die Diftrifte Dangesbed, Buden, Seienberg und Burichgarten find fier bie balboffene Banmeije beitimmt. enge geichloffene Bauweife, mo alle gewerblichen Betriebe und ftorenben Anlagen jeber Art untergubringen find, umfaßt genfigend großes Belande und gehoren hiergu bie Difritte Schlint, Bornberg und Gallenberg, ber gange gefchloffene Onisbering, die Rambacherstraße bis jur Gemartungsgrenze Sonnenberg-Rambach, die Diftrifte Um Berg, Siricberg, Ririchgarten und Danblwiesen. Um die Anlegung größerer Gartenflächen zu ermöglichen, wurden verichiedene Baublock ur Bebauung mit hinterer Baulinie, wobei bie Entfernung ber orbentlichen Boufluchtlinie bis jur hinteren Baulinie boch ims 18 Meier betragen barf, vorgefeben und zwar bie Diftrifte Brub!, Garten und Sofmiefe. Es ift bies bas Gelande zwifchen Bierbabenerftrage und Bromenabenweg bom Ortsbering bis jur Biesbabener Gemartungsgrenge, Da für ben größten Teil unieres Baugelanbes bie Gluchtlinien bereits festgefeht baw, in ber Ansarbeitung begriffen find, ift eine orbnungsmäßige Bebanung gemabrleiftet und bebeutenb erleichtert. Bum Bau bon Billen bietet unfer Begirt, ale nachfter Borort Wicebabens ben beften Blat, mas ja auch, wie bie frandigen Billennenbauten bemeifen, bereits anerkannt ift. Durch bie in allernachfter Beit erfolgenbe Kanalisation, bas Projett ift bereits in Ausarbeitung begriffen, wirb unfer Ort auch in fanitarer Sinficht in ber ruden und fich ber Bugug noch bebeutend vermehren, jumal auch ber Bertrag megen Ginführung eleftrifcher Beleuchtung feinem Abidinife entgegengebt.

us. Langenichmalbach, 16. Des. herr Dr. B. Bieifer erlegte am Samstag im Gifchbacher Balb einen Dache mit ben rejpeftablen Bewicht bon 35 Bfund. - Die bon Berrn Gebeimrat Meper-Biesbaben bier gegrundete unentgeltliche Rechtsauskunftsftelle bat fich gut bemahrt und wird aus allen Preifen, hauptsächlich ber Landbevollerung, von ber Bergunftig-Debrauch gemacht. Die nachfte Sprechftunbe ift wieber bemerstag, 19. Dezember von 10% Uhr vormittags ab.

8. Rubesheim, 16. Des. Bu ber nen gegründeten Gejellichaft Mit.Rabesbeim" Betren bunb ben fich in ben funi Togen feit bem Bertragsichluffe (Bachtung der Bromjerburg auf 10 Jahre) weitere 35 Berjonen schriftlich angemelbet. Außerbem baben gahlreiche angesehene Jamilien des Rheingaues munblich baw. telephonisch ihren Beitritt nach enbgiltiger Brunbung bes Bereins und Jeftlegung ber

bg. Raftatten, 14. Des. Rachbem Betriebsbireftor Grabbe bier berjett, ift Derr Ingenieur Bruchbaujer tommiffgrifc mit ben Beicaften ber biefigen Rleinbahn-Betriebsbireftion be. betraut morben. - Der Sof S d wall, ohne Ginaro-Duelle, welche Eigentum ber Stadtgemeinbe ift, wirb anberweitig mit faft famtlichen Grunbftuden einfchl, bem 34 ber Detonomiegebauben verlauft. Die Berhandlungen über bie einzelnen Bebande ichweben noch u. befommt ber romantisch gelegene ichone Butobof balb wieber ein bubiches Musjeben. Das Ginaro-Bafferwert verbleibt in unveranderter Beife fortbefteben und wird wahrscheinlich noch eine Bergrößerung erfahren, ba ber Ronjum ein immer größerer wirb.



* Biesbaben, 16. Degbr

Invaliditäts und Altersverficherung der Privat-Angelteliten.

(Gingefandt.)

Unter Bezugnahme auf den fürglich gehaltenen Bortrag des herrn Rechtsamwalt Dr. Margheim. mer und bes Syndifus ber Sandelstammer, Beren Dr. Merbot ichreibt man uns:

Gines ichidt fich nicht für Alle". Unfere fogiale Befetgebung ichreitet machtig boran und die Regierung wetteifert faft mit ben Bolfsvertretern in bem Musbau ber Befege gum Schute der Staatsbürger im Balle ibrer verminderten Arbeitsfähigfeit oder Invalidität,

Beht der Rarren fo meiter, bann wird ber Staat der indirette Dienftherr aller arbeitenden Rlaffen. Ob diefes Spftem fur ben Sandel und bie Induftrie gerade ersprieglich fein wird, muß die Bufunft lebren. In nicht ferner Beit wird dem Reichstag eine Gefebesvorlage gur Berforgung ber Privatbeamten gemacht werden. Geitens bes großen Beeres ber Brivatangeftellten find die Reichstagsabgeordneten faft aller Schattierungen mobil gemocht worden und fie ftellen fich Ihnen fumpathifch groenuber. Reine Bartei will die Gunft ber großen organifierten Maffen entbehren. Die Regierung gieht gunächft die Gache wiederholt in wohlwollende Erwägungen, die Befitionen an den Reichstag und alle einflufreichen Stellen vermehren fich, die Breffe will in den menschenfreundlichen Beftrebungen auch nicht gurudtreten, fcblieflich werben vom ftatiftifchen Umte die nötigen Erhebungen gemacht und die Gesetesborlage ericheint endlich unter bem Geschrei ber Allgemeinheit, von allen Seiten fympathifch begrüßt. Diefe Sympathie macht erft "Salt" an bem Geldbeutel, Doch barüber ein andermal.

Die Benfions- und Reliften-Berficherung ber Bribat-Ungeftellten zeitigt jedoch eine Gefahr für ben Sandel und Induftrie felbit. Abgeseben bon den großen befuniaren Opfern, die die felbständigen Raufleute in der heutigen Beit taum vertragen fonnen - man rechnet befanntlich mit 6 Brogent der Gebalter, etwa 192 Millionen

werden die gufunftigen Benfionare in einer gewiffen Gleichgültigfeit und Gorglofigfeit erzogen. Das fühne Streben wird im Sinblid auf das Berforgtfein im Alter gelahmt. Bubit fich doch ber Durchdmittsmenich gufrieden, wenn er obne viel Gorgen und Aufregungen in Rube und Behaglichfeit feinen Unterhalt findet und dem Chef die Sauptjorgen überlägt. Die mechaffene Berforgungsanftalt wird unzweifelhaft bas Soherstreben lahmen. Dagegen macht bie Gorge um bie Erifteng, die Gucht nach Bermogen ben Junger bes Derfur ehrgeizig und strebfam; im Rampf erft wird der Mann gezeitigt. "Dem Mutigen gehört die Belt"1 Birten und Streben, Erliften, Erraffen, Wetten und Bagen, das Gluid zu erjagen, muß die Barole des jungen Raufmanns fein. Bietet fich doch in unferen Kolo-nien dem jungen branche- und sprachkundigen Kommis ein ausfichtsreiches Arbeitsfeld.

Der Staat foll freie, tatfraftige Manner ergieben, Die im Bewußtfein auf ihre eigene Rraft und ihr Ronnen nach Celbftandigftellung, nicht nach Anftellung, ftreben.

Dan febe fich einmal die penfionsberechtigten Ungeftellten des Staates an, wenn eine Barallele geftattet ift. Gie bleiben lieber in ihrer abhängigen, teilmeife burffigen Stellung, und wenn ihnen der doppelte Gehalt anderweit geboten wird. Ihre Ginbildung ift mit der Anftellung geftiegen, dagegen ihr Dut ift geschwunden, felbft menn fie tüchtig an Körper und Sahigfeiten, Corriere machen tonnten. Gerade to wird es bei dem heutigen Brivatbeamten der Raufmannichaft werden.

"Bift du Gottes Cobn, fo hilf dir felbft!" follte die Barole lauten. Dem Großbetrieb folgend, follte fich die Raufmannichaft, Bringipale und Gebul-fen, felbit organifieren, um Serr im eigenen Saufe gu bleiben. Barum die burcaufratifche Gilfe bes Staates anrufen!

Ronnte fich die Raufmannicaft nicht felbit und billiger organifieren, wenn fie bie bom Stnate jabrlich geforderten Millionen in eigne Bermaltung nehmen murde? -

Dit den Hebericiiffen und Referpen fonnten ibre Binangleute doch ficher ebenfo gut wirticaften, wie ber Ctaat. Diefe Bermaltung fonnte größtenteils ehrenamtlich arbeiten; - mas fonnte da allein gefpart merden! Weit einfacher und gerechter tonnten auf diefer Bafis die Laften und die Organisation der selbständigen Pringipale getragen werden und das Gefühl ber Rollegialität bes Chefs

mit feinen Beamten wurde gewedt. In Diefem Sinne follte die felbftandige Raufmannidiaft mit ihren geletflichen Beratern - ben Sanbelstammern - die Frage ber Involiden- und Altersperficherung ibrer Beamten in Erwägung gieben; - jede Bartei, felbit ber Staat, murbe babei profperieren.

Roch ift es Beit, nur die Behilfen haben Stellung genommen, die Pringipale haben bislang Bogelftraug-Bolitif getrieben.

Bollabfertigung auf bem Bahnhof Biesbaben 28. Ber erbalten folgenbe amtliche Mitteilung: Auf Grund zwifchen ber Gifenbahn- und Bollverwaltung getroffener Bereinbarungen finbet bie gollamtlide Abfertigung aller unter Bollverichlug für Biesbaben eingehenben Bogenlabungen auf bem Babnhofe Biesbaben Weft ab 15. Dezember 1907 ftatt. Um ben Berfehrs. intereffenten eifenbahnfeitig tunlichft entgegen gu tommen, wirb bie Guterabfertigung Biesbaben Beft bie bon bem Steueramte festgesetten Betrage bei Berausgabung ber Frachtbriefe besw. nach erfolgter Boll. pp. Abfertigung erheben und an bie Raffe ber Bollabiertigungeftelle auf bem Babnhofe Gib führen. Comeit die Intereffenten eifenbahnfeitig Frachtftun-bung genieben, werben auch bis gur Sobe ber Stunbungsfumme bie Bollbetrage geftunbet merben.

Berliner Börse, 14. Dezember 1907.

Berlin. Bankdiskont 71/20/0, Lombardzinsfuss 81/20/0, Privatdiskont * 10/0

THE REAL PROPERTY.	Bisch, Fds. u. Sluats-Pap. Disseld.88-03. 3	96.950 Preuse. 32 91.5068 Lunshon 5	A 4 77.90hB SouthPac 1912 6	90 SKC 60 TELL 1010 4 87 900	Pr. Bad, Gred. A. 7 \ 344, 90 b	Eletracht Brns. 20 331.250 fere bod. 40 Elbertic. Farb. 36 657.58h & edsef. Kahlow I	0 139.83G # Algelona 5 180.000
18888	Br. Roba Sebatri 3rd 58.400 do. do. 29 3	00. 35 91.505 Cleanbale	Stamm, Aktien Deutsche Hypoth.	@family 00, XXY, 1914; 4 97,300x	HOU, HYD. ALL-SEL GUELDO, BUS	On Pagneria U BO/RUSA Refug. Worker in	T lage-south TE Environment illiarrams
100000	de. 1912 4 99.1011 Esc.31A.IV.V98 3		og bil BellipPiBOsah 4		Pr. Leibhars 6 109.00G	Engl. Wollwar, 8 113,590 IOsesti. Einz.8 Eachwell Brow 14 m02,00b do. Einzo-Ind	7 [196.03h6] 2 Brasch.Shr 50
E E E E E	de, 1911, 1, 7,05; 31; 68,800; Mail, St. Ant. 3 4 de 1911, 1, 10,00; 31; 98,200; 60; 86,72; 3	31 91 500 T do. 35 91.800 Mag DLXIe	15 41 89 MIN do. do. 31	88.00G do. XXIV, 1912 31 83.25cc	Reighstunk . S.m 164.20G	EnsenerSteink, 10 [141,2556] Obacht, Koksw. 1	0 149.00b0 E do.Stresh. 11
E E E E	60, Tall. 1.4.00 31 98.208 Rann. St4, 95 3	35 58.000 - Schl. Holat 4 98.000 draynache.	dd: 7:1538;50G (do, Lu.II. ok;14) 4	\$7.50G (do. XXVI. 1914) 33 93.80M	Chain, Digc. Sep 5 131,005	Fleash Schiffb. 2 156.10b 60. PrtjCm.)1 Fraud Masch 16 (823.00G Capele, Cen. W)	
53340	Pr.Schatz 1912 4 99.0011 Well St & 98-107 4	4 98.000 End Pram A 07 4 Eutin-Liber		97,60G do. XXIV. 1912 35 91,25G 93,60G do. Xielab0hd 4 96,75G		Fraund Musch, 16 (323.00G) (Dapele, Cem. W.) France Readin 7 (506.80M) (Francia Keppel)	
55 H 50	Dt. Saichs-Ael. 3U 92.309G do. 04/17 de. de. 3 92.40v de. 07/17 de.	4 98.60h Breachw.207L fre.158.00b Frankf, Gine	(b. 5 do. XVI. XVIII. 4	97.251G to. Comm061. 3N 92.000	Ross.Sk. t a.H.[10 [129.276	Golconk. Brgw. 11 189.00 w Ottenzer Einen	7 \$1.00G Heb.Packfill 114.30hB
4.00	Precss.coss.A. 25 92.80b do. 69.98			131,660 6t. VI. 1917 4 99,50 c 110,906 6t. UI. 1912 3U 91,800	Schlaufft, Ble. 84184.836 Schlau Bank-V. 75348.106	de. StFr. 0 92.00hii Pea Sprit-A-0.12	
A STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1	do. de. 3 82.30b do. 01/02/4	30 91.256 Hamb 50Tir.L 3 1143.005 Halle-Hettal 30 91.000 Libesker de. 30 Liege Ray.	4 40 do. VIII. 30	91 00G Bhr. Hp8 83-93 4 97.75G		GermaniaOrtm 2 165,000 Rhein-Rannau 2	6 175.756 2 Magen. Str. Bill 156.00G
450 PH	do. de. 02 31 Magdeb.91u10	4 100.00 Wein Thuid -L fre. 30.30b Jabeck Bue	en S 177.60sG de. U. II u. IIa 4	97.20G do. 3. 69-82 35, 93.00G		Gentall (State 10 224.250 Rhein Statierich Gentalle Statierich 121.50 to Statierich	
27798		4 Oldest 40TLL 3 131.90b Nederlauti	1. 3% 66 HypE.VM. 4	96.7.1b 60.Comm.Dbl 31 92.2540 90.00G Rheic-W.S. Lill 4 96.7040	lagastrie-Aktien.	GladbachSpins 6 [147.500] Fiebeck, Mrt. W.	9 192 80h 4 1 100 4 4 63.00b
		4 ABBIARDISONE FORMS. Desterf. Sta	ate 6 143 25b do. XI u.XII 10 4	96.80G 66. II. IV. 310 90.003	industria whiles	Corlitrertiane, 20 288,000 Romboth, Witt.	
25 4 5 T	Brem.Anl.1899-35 90.90b Raumburg, 97	33 Argent Ani #17 5 do. 3045.0 30 do. sen 4000W 4U 92 60b Warsch W	b.) 0 27.8068 Frankf.H.S. XIV 4 m 0 96.7500 Hamb. NysS. 4	97.806G Siele Bodener 3V 92.000 96.786G SchlesBoder 91 4 96.306	18G! Went Ind 3 62.25b	Harres Gyaspt 0 58,00% Roots Braunk II Halloochelligh34 358,00% do, Junkert J	3 161.50G * hypotheliar, sichergestellt.
13331		30 50 308 do hiss160tyn 40 51,25b Mittsimeer	. 3 de. de. 1908 24	29.73G ds. do. 31 88.40m	Hifeld-Gron. P. 9 124.750	Nancy Manth, 25 347.25hG Sache, Gueset, 2	0 [224.50G Aug. Elekt.Grn.] 4 96.00b
MA E	Cass Landestr St Wieshad 1901	the can start to the wind of his A \$2 After Bear Heart	1 62 117 Block Hunn, Bader, 11 31	94.00G Westd.Redecot 4 97,70G 91.00G 60. 60. HI 31 90.60G	Allg.ElektGes 12 194.43b	Hart Brickanh 71:05.000 do. do. Pr.L.	
12의원본선		5 119.000 Belg 51 Ani 92 6 Westelz En	13 2/5.000 Macki Hp.s.W. 4		Angle Contin. 7 106.00G	Nark Sgt. Pr.A. 10 123.756 SalineSalrung.	5 104.0060 do. do. *5 100.2511
4-1-25	Bert an 93/99 35 do neut	4 88.20hill Chin Ant w1805 6 102.80h Eleanhaha	Orige Chilliant do. do. 1 31	\$4,000 DENT REGIONS	Annalt Kehlus 59 92,0000	The second of th	0 154.10h0 German Schtff 4 88.000 00 150.50B FKroppecheObl*4 98.00hB
10000	de, do, 190% 3 44. do.	3 \$2.80b de. v.1898 40 93,400 dus Frager	THE RESIDENCE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	123.19G Barmer Banks / Jul 23.78b	Aresberg do. 45 708.00G		3 168.538 Haurabitts , 3-30 97.668
B##544	do. do. 1907 4 100 1056 do. do.	4 Griech A.B1-04 110 45.80G ElinWarth.0	att 4 90,800 Meining RB.II 4	97.10.0 3rf Handetplies 9 153.00x	Bergm, Elektr. TE 262.50(4)	thengateta Machi 10 132.00G du. Tinkhatta 2	
20 K	da,9503 04 05 3 80.2068 do. do.	30 91,5050 Grieck, Geldret, 1,3; 35,50(4) do. 1	190 4 60. VI. VII. 4				
S - G - G	do. 09 4 00. 00.	3 61,800 do. Menodel 11 47,700 Galic Carl L 30 94,790 Jan & H. 10.1,7 40 88,3000 Kmph.041.	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T		da. Elekt. W. 11 167.750	Hough Lin. S. 12 18 203 0014 Schockert Jekt	5 98.40b Siam&HukG85 4
25 11 12 1	Brindelb, Pr. A 3v 1 do. du.	39 01.250 co. 4 82.800 cc. Sith		88,305G Srazil Sk t. 0t.10 147.25G	de, Marcho 173 1277,756 BielefeldWech 25 1314,756	Hochat Farby 20 449.0006 Scholth.Bravers	8 263 3050 6s. ds. ker. 8 4
1 2 1 - 1	Charles of any and the land of	4 100,10G Raise, Rede 4 - Ossilleg 5	alf 3 86 400 do. com. 34 str 3 84.250 do. unk, 5:07 34	90.00% Francische St. 6		line Bergobis 18 341 /10:6 Siemers Glas-G	6 260.50kg WEETSEL ASISE.
18 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Ostpr.Pros.Obi. 4 98.50t1 do.	34 ST.90'b Centerr, Galdr. 4 98.50G de. Staatal	ald 4 98,165 de. 1913 31	91.00M Frat Dist 8.1bg 6 104.75G	Blumme Moch Fl 7 M115.600	tunnt. firmer. 3 80.25% Siem & Halakel	
MACE .	Penm. Prv. Ani. 35 66. 80	3 81.40% do. Papietral 4% 98.20% Saddat/Lat	the state of the s	130,90s no. Wester E. 6 103,000 97,256 Comm. v. Disc. (12105.30s)	Sochus Gustat 10 145,00%		3 51.500 Brists.nk 8 T. 8 81.255 4 90.25G Christian 10 T. 8
明 日本 一大 日		36 82.205 do 1860(om 4 de Obl. 6	eld 5 103,200 de. uk. 05 31	99.000 Darmetlet, Sk. 8 124.40%	Braunico.Brik.1 9 168,5000	KielerStatedebilly [149,00G Stoing, Subena.]	
31 1856		4 181.000 Port.St Aust.III 3 62 0061Changer, De	nb. 45 80.00b do, Grdete, III. 4 Nordd Grder, III. 4			Kanig With, ca 20 276 2556 Sinth, Valkani	4 (240.506 Leeden 11 T. 7 (20.4956) 0 (129.106 do. 3 M. 7 (20.215G)
	de. XX. XXI 4 29.500 do.	3 92 320 Rumin. 1903 5 98,705 West Smol.	The state of the s		Framer Wolle, 14 228 500	Kheit share . 312 201 5/160 Ver Geto-Rite?	5 233.500 New York - 4.2075b
福智祖 . 9		35, 94,353 da. 1896 4 - Greigmant	Sur 4 77.50h do. 7 45	110.25G Distront Canal \$ 169.00h	Careline 8.000/25 388.25x3 Carel Federat 10 229.500	Earperh Bilbe. 14 195.75G do. Millwillaller.	6 192.75G da 2 W 4 80.80G
100 500	do. do. 31 do. L.A.	4 99.300 Rass Ani. 1902 4 80.406 Edd West 4 99.300 de. de. 1903 45 93.000 Koslew Wo		96,95G (Breadner Bank DL 135,80k 98,026G Lucen GredV. Ch 135,00H	Consel Federati 0 [226.500] Consellenge-V[30] [428.000]		12 171 000 Wiss . 111. 6 84.750
TROST.	de Land-Kot. 352 de L. G. Teltow Aniethe 4 19.40thi Schilliejle	20 29.5040 do. Goldratte \$ Korsk-Kies	. 4 Pr.Centr.8d.90 4	97.10% Somest Greds 6 150.100	GSts-Mos.Bgw. 9 122.0018	Laughhamm. 14 155.250 Vorwelt.Pril.C.	
2000	West!Prc-tol. 3 83.50G do. do.	4 97.30% do. Staumed 4 74.30% Most New		97,700 Staning Hyp8, 8 181,190 98,100 Hanner, East F 1122,30h	Consolidation 30 415.75b		0 118.250 Schweiz 8 T. 5½ 81.050 5 Ital Plate(0 T. 5½ 81.3560
25 TAC	de. de. 4 99.04G de. de.	4 97.2510 de Boder-Gt. 5 (102.752) Mason-Hib 31 89.80h San Paulo U.A. 5 83.60hii Ryhinsk	The state of the s	98.700 Wieler Bank, 75	Croffeitz, Pap.[14 210.500	Leopold-Grabe [110 60tG Westereg, Alk.]	5 205.75G Petersb. 8 T. 7 (211.30G
No Bo	Westpr. Pr.Ant. 25 89.1056 Wesp.rin.7	35 97.00G Schwed.Sh.Bill 35 Rissan-Ko		90.305G Königsb. Ver.B. 01/121.900 91.80G Lour, CredL. 3 (361.600	Genauer Gas . 3 158:030	Leopaidshull . 50.00x6 Westfalin Com. Liedanor Quea 4 62.50m Westf. Drahtlod	
建设是积 价	Albasist A. 01 4 BE 256 co. de. L.	3 82 CDG Serh am Anishi 4 70.60ml da 1 197 a 4 Span, Schuld 1 4 Saf-Out 1		90.600 Lob. Donne Et Th	do. Waft.uMun 20 262.75 b	Linden Brauer, 16 do. Kuplerek	8 99.500 10 Frants-Stress 16.756b
2000年		31 Tork Stk (0) 4 94,10t.c Which task	98 4 79.2016 do. v. 06 st. 16 31	\$2,500 Ragfeb.Gatts. 12122.000		LouiseTiefs FA 0 85 0066 do Stahleerk Lov. Lowe 20, 16 222.755 WickingCamet	
10F 1		4 de. Bagt. A 4 82 50m Anattich.			6 da. Akt-Br. 20	Loesste Borto 12 Wickrath Lader	
5. 5.15		4 99.2012 de. Less . frc 140.306 Getthardes	In. 34 93 25G do. 19 4 u. 13 4	57 OC at Mitteld Bedot 41 87,401	do: Union-BridID if	Mark Watf figw 0 99.0000 Wickst Kapper	
Night Co	Bremarg.StA 35 31.000 4 60 60 60	31 Ung. Coldrests 4 92,697 (that Eleb O.		97.300 do. Gradith 61.113.90h	Dissold Fisca 18 133 530	Magdeb, Gas J. 7 [119,080] Wiel & Hardton, do. Sergwerk 38 (804 75)) Wilke Gason VA	
27-52	Charlett 89/99 4 98.755 2 de.	31 05 Mb de Junite 9 30 82 850 Celv Par. 1	DIG do. HypYers. 4	87.80G Nationals, f.St. 73,112.50s	de. Waggan 27 300,500	Marient, Ketr. 3 103.75 G Witten Gustet	20 182.250 Holland, Banknoten 169.100
N NOW	do AV - 17 A MARION Beaumanh	4 00 rates Burne Ante (1) -444-07-03 4 15 Louis L.F.	and 4 72.00 b do. 00. 3)	93.50G Nordd Grunder 567104.100	Oynamit Trust [10]154.256	WassenBergh, 8 120,800 Zeitzer Wasch. Weed. & Schurt, 6 86,0060 ZeilstoffVersich	6 88 25G Russ Sotan 1008N 255 200
De 5	44 05/50 21 90 ADG 46	21 91 255 BACSIA 1004 45 89 100 Etterist. 4 96,100 6c. do Fet. 0 98,5000 do. It is	8 4 50.250 ds. 1926 4	97 25ag Date, EHd w.Qw 7 118.75a	Eleaborg Katt. 8 119.000	Nahm Keen&C 10 170.00G Auchon Kleich.	7 143.003 [20]-Coup., Meice 322.608
1000	1061a.5tA.r.9tl 352 91.750 1 (Presse., 4	A serious I am an		THE PARTY NAMED IN COLUMN TO SERVICE AND ADDRESS OF THE PARTY NAMED IN			



Fingberfuche in frugeren Betten. Bon ber Groberung ber Quit" fpricht fest alle Welt. Da ift es intereffant auch etwas von Glugberfuchen in fraberen Beiten zu boren. Ga ift fraglich, ob bie Blugleiftungen Santos Dumonte nicht idon bon einer Reihe bon fruberen Experimenten überboten morben finb, von benen bie Geschichte nur unfichere Berichte Werliefert bat. Schon feit langem haben bie Menichen perfucht, aus einem genauen Stubium bes Bogelfluges bie Conftruttion einer einfachen brauchbaren Slugmafdine gu finben. Bifchof Billing, einer ber erften, bie fich mit bem Broblem ber Fliegefunft wiffenichaftlich beichaftigt haben, bat eine Angahl von Tatfachen gefammelt, bie bas beweifen. Es wird berichtet," fo ichreibt er, "baft fich ein englischer Mond, genannt Eimerus, ichon gu Bilhelm bes Groberers. Beiten Flügel für fich gefettigt habe, mit benen er wohl eine Achtelmeile weit fliegen fonnte; auch wiffen wir, bag ein "weifer Mann" bon ber Spipe bes Martusboms in Benebig fid in die Luft ichwang und wie ein Boget babinfegelte; ein ahntider Gall wird aus Rarnberg berichtet. Busbequius teilt bie genauen Gingelbeiten von einem Berfuch mit, ben ein Turfe in Ronftantinopel febr erfolgreich unternahm." Die Gehnfucht nach Ueberminbung ber Erbenfchwere, bie in ber griechischen Bhantafie bie Gage bom bimmelan-Hiegenben Tabalus erftehen ließ, ift burch bas gange Mittelalter hindurch mit bem Glauben an magifche Rrafte und Wernatürliche Bauberfunft genialer Geifter berfnübft. Der Mantel bes Fauftus, mit bem er ftolg wie ein Abler auf Sturmesflügeln babinfauft, gebort gu bem Bilbe bes weifen Reiftere, bas bamals fo viele zu verwirflichen trachteten. So wird berichtet, bag ein "jauberhafter Mann" namens Gianbattifta Dante aus Berugia mehrere Dale um ben Trafimenifden Gee herumflog, von großen Schwingen getragen, bis einer feiner Blugel ihm verfagte, er berabfturgte und ein Bein brach. Das erfte genau beobachtete Experiment biefer Art unternahm in bem Jahre 1742 ber Marquis von Battebille, ber von feinem Saufe in Baris quer über bie Geine Riegen wollte. Gine ungeheure Bolksmenge batte fich berfammelt, um bem Schauspiel beiguwohnen. Birflich vollführte ber Marquis auch ben größeren Teil feines Blanes, bis ibn gerabe über bem Strom bie Rraft verlief und er in ein Boot auf bem Gluffe berabfturgte. Innerhalb bes 19. Jahrhunderts find dann eine gange Angahl gut überlieferter Blugberfuche auf tleine Streden unternommen worben, unter benen bie Erfolge bes Frangofen Le Bris, ber in ben fünfgiger Bahren feinen "fünftlichen Bogel" fonftruierte, ben erften Blat einnehmen. Tropbem find bis in bie neuefte Beit Bweifel über bie Glaubwürdigfeit biefer aus ber Bergangenbeit überlieferten Balle erhoben worben, bis enblich bie Erperimente bon Lilienthal bas Broblem ber Flugtednit wiffenschaftlich erflarten und bie Möglichfeit biefer allgemein für Dhthen gehaltenen Ergahlungen erwiefen.

Was jahlt ber Bürger für fein Staatsoberhaupt? 3m "Bigaro" unternimmt es ein Fanatifer ber Statiftit, biefe munberliche Frage gu beantworten. Der Frangofe gahlt für feinen Brafibenten jahrlich bie niebrige Gumme bon 9 Centimes. Erheblich bober ift ichon ber Betrag, ber in Deutschland auf ben einzelnen Untertan entfällt: 34 Centimes pro Ropf und Babr; aber immerbin ift biefes Berbaltnis im Bergleich gu ben übrigen Staaten noch ein gunftiges, benn in Rugland entfallen 35, in Stalien 44, in Defterreich-Ungarn gar 45 Centimes. Um teuerften aber tommen bie Griedjen und Belgier bei biefem Bergleich meg, benn ein jeber Belgier ober Grieche tragt 50 Centimes bei, um in feinem Baterlande bie Burbe bes Konigtums ftanbesgemäß au erhalten.

45 000 Morbe in fünf Jahren. In Chicago bat ber Richter Martus Ravanagh bor furgem an feine Rechtstollegen eine Ansprache gehalten, bie in Amerita großes Muffehen erregte und auf bie ameritanifden Kriminalverhaltniffe ein grelles Schlaglicht wirft. Danach ift Amerifa bas Land, in bem bie meiften Berbrechen verilbt werben, und fein Rechtsfuftem ift bas unficherfte und veralteifte ber Welt. Bor allem weift Amerita bie größte Bahl ber Morbe auf. In ben letten funf Jahren find in ben Bereinigten Staaten nicht weniger als 45 000 Morbe bollbracht worben. Kabanagh führt biefe Tatfache auf bie ichlechte Sandhabung ber Gefebe gurud, und gum Teil auch barauf, bag bie gegenwartigen Gesethe nicht ausreichen. heute fei es einem überführten Morber, wenn er über genugenb Gelb und gefchidte Abvotaten verfügt, mohl möglich, die Boliftredung bes Urteils um Jahre hinausichieben gu laffen. Mus ber Statiftit ift nachzuweisen, daß im lehten Jahre, ba in England unb Bales 317 Morbtaten geschaben, in ben Bereinigten Staaten beren 8760 bolibracht wurden. Dabei ift bie Bevolferung Rorbamerifas faum boppelt fo groß wie bie bes fleinen England. Die Amerifaner malgen natürlich alle Schulb bon fich ab auf die Schultern der europäischen Ginmanberer. Diefer Abichaum fonne nicht fo fcmell abforbiert merben: nur biefer Rreis fei es, ber bie Ungahl Berbrecher liefere.



Statiftifches vom "Dreadnought", bem befannten englifden Riefen-Schlachtichtft, gibt bie "Borlb", bie ihren Befern ein anschauliches Bilb bon ber gewaltigen Eraft bermitteln foll, die biefe größte, von Menichen geichaffene Rampfmafdine entfalten fann. Man bat bie Armierung und die Schwere ber Artifferie bier faft an bie Grenge bes Möglichen getrieben. Den erften artilleriftifden Broben fab man mit einer gemiffen Beforgnis entgegen; benn erft bie Bragis follte bie Theorie bestätigen, bag ber Schifferumpf

gewaltigen Ericutterungen ertragen tonnte, bie mit bem Mogeben einer Breitfeite verbunben finb. Denn bie Urmierung biefes gewaltigen Bangers, ber ben Reubauten als Borbild vorangestellt worden ift, tit fo ftart, wie fie feither tein Rriegsichiff befist. Die neuen 3molfgoll-Weichuse, bie mit ihrer Rohrlange von 53 Fuß 42 nebeneinanberftebenben Menfchen Blag bieten murben, entwideln mit jebem Couf eine Energie von etwa 50 000 Tonnen, fo bag bei Abgabe einer Breitfeite bas Schiff einen Ctof in ber Starte bon etwa 400 000 Tonnen überwinden muß. Man wird von biefen Bablen vielleicht ein anschaulicheres Bilb erhalten, wennman fich bergegenmartigt, bag ein einziger Schug bie Energie entwidelt, die ausreichen wurde, einen gwanzigftid gen ameritanischen "Bolfenfraper" vom Erbboben gu heben. Das Projettil felbft reicht an Sobe einem normalen Mann etwa bis in Schulterhohe und wiegt 81/2 Beniner. Die Anfangsgeschwindigfeit bes Geschoffes bei Berlaffen bes Rohres beträgt etwa 2000 engl. Meifen in ber Stunbe; wenn bas Gefcos bie Anfangegefdwindigfeit beibebielte, murbe es bie Strede bom neuen gum aften Konginent in eima 11/2 Stunbe gurudlegen fonnen. Wenn man bie bon ben gebn Weiduben entwidelte Energie gufammenfaßte und auf ein Geichof tongentrierte, fo murbe biefes Projeftil, wenn man ben Luftwiberftand aus der Berechnung ausschaltet, die Erbe in einer Stunde 24 Minuten umfreisen. Die Erschütterung, Die bon einer Breitfeite ausgeht, wirft auf bas Schiff fo beftig nach, bağ ber Rolog fich ftart gur Ceite legt und fcmanft. Allein biefes Schwanten an fich murbe noch feine Gefahr barftellen, weil es fich hierbei um Gewalten handelt, bie berechnet und eingeschatt werben tonnen. Gine Gefahr aber liegt in ben atmojpharifchen Umwalgungen, in ber ploplichen Berichiebung bes Luftbrudes, bie burch einen Schuf aus biefen Geichuten hervorgerufen wird, benn bie Tragweite biefer Gefahr lagt fich einstweilen nicht abwagen. Die Entladung bes Geschübes Schafft fur eine Gefunde einen luftleeren Raum. Dann brangt bie Buft jahlings berein, ben leeren Raum gu fullen, es entfteben Birbel, Schiebungen und die gange Atmofphare gerät in Aufruhr, fo daß fich an ber Minbung bes Robres eine Art fleinen Inlione entwidelt. Wenn nun acht Geschüpe furg bintereinander feuern, muffen biefe Birbel ineinanbergreifen und fich natürlich bis ins Unberechenbare fteigern. Bei ber tleineren "hibernia" haben bieje Luftummalgungen bic Gofcube aus ihren Lagern losgeriffen und auf Ded fcilimme Bermuftungen angerichtet. Bas auf bem "Dreadnought" mit ben Borbertfirmen gefchieht, wenn bie Rachbargefcupe unmittelbar anichliegend feuern, ift ein noch ungeloftes Problem.

Dinnor.

Edmierig. Reiwis: "3ch glaube nicht, bag es auf ber gangen Belt einen Menfchen gibt, ber es fertig bradte, meine Unterschrift auf einem Ched gu falichen und bas Gelb bafür auf ber Bant gu erhalten."

Gleiwig: "3ft benn 3hre Unterfchrift fo eigenartig?" Reimig: "Das nicht, aber ich habe feinen Pfennig auf



Dien Gefchäft Dichelsberg 11 beabfichtige ich baldmöglichft aufgulojen. ichnellen Räumung des Lagers gemähre ich Rabatifage von 10°, die 50°, auf die in Zahlen vermerken disherigen Berkaufspreife. Gummlichuthe, die durch Lagern im Ande sehen etwas gelitten haben, verkaufe ich jeht wie folgt:

Damen Gummifduhe . . . 1.75 997. herren-Gummifdube . . . 2.50

Gine Angabl Gingelpaare babe ich im Schaufenfter Michelsberg 11, jum Ausperfauf ausgestellt. Gebr billig abzugeben ift bie Labeneinrichtung mit Schublaben, fammt-Minder-wummifdinbe . liche Glasplatten für Fenfterbeforation, Schilber, Martije x.

Wreschner.

Il Micheleberg II, neben bem Renbau.

Prima 30 Dresdener St

bon 1-25 Mart in vorzüglicher Qualitat. Bitte die geehrten Berrichaften Broben in meinem Bejdafte entgegen gu nehmen.

Fr. Hossong Soflieferant.



Nur noch einge Tage die berühmte Traumtänzerin Madelaine Rüh.

0 Mabatt

bis Beihnachten für Rleiber. buften in allen Größen auch Berftellbare u. folche nach Dag. Schnittmufterverfauf. Mademie Buifenplat 1a, 2

Biano's

eigner Arbeit m. Garantie. Mod. 1 Stud. Piano 122em h.450 M., mod. 2 Gācila Pianos 125 cm h. 500 M., mod. 3 Rhenanta A Pianos 128 cm h. 570 M., mod. 4 Rhenania B Pianos 128 cm b. 600 M., mob. 5 Moguntin A Bianos 130 cm b. 650 M., mob. 6 Mogunitis B Bianos 130 cm b. 680 M., mob. 7 Salon A Bianos 132 cm b. 720 M., mob. 8 Salon B Pianos 134 em b. 750 M. uiv. auf Raten ohne Auffchlag per Monat 15—20 M. Kafic 5%. 4361 29 Müller's Piano-Fabrit, Gegr. 1843, Mains, Münsterstr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 7.15 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser treuer guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

im 29. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Schmidt, geb. Dörr

Fran Heinrich Daniel Schmidt Wtw., Philippine geb. Thon,

Frau Jakob Dörr Wtw., Marie geb. Dinges.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1907.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 18. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Sterb-hause Yorkstrasse 25, daran anschliesend die Beerdigung auf dem neuen Friedhofe statt.

Trauerstoffe, Trauerkleider. Trauerrocke, Trauerblufen,

in allen Grogen und Breistagen 6004

Langgaffe 20.

Ubren

repariert fochmanned gut und

Friedrich Seelbach 32 Sirdagffe 32

Gehittet m. wiae, Blarm r. gegendinbe aller Act (Bo: ell in feuerfeft u. im Baller battb.) 4883 Uhlmann, Quifenplay 2

Silfe' q. Binftofing, Zimermann, Damburg, Gichte-



Mr. 294.

Dienstag, den 17. Dezember 1907.

22. Jahrgang.

Späte Rache (Sherlock Holmes).

Einzig berechtigte Ueberiegung der weltberühmten Detektiv-Romane von Conan Doyle. (Fortjegung.) (Rachbrud verboien.)

"Seben Sie sich, und hier ist eine Zigarre Wir find febr gespannt, du hören, wie Sie es angesangen haben. Ift Ihnen vielleicht ein Glas Grog gefällig?" "Dabe nichts bagegen," versette ber Detestiv; "wer jolche Unstrengungen burchgemacht hat in ben letten Tagen, bedari

wohl einer Erfrifdung Befonders bie geiftige Ermubung war übergroß. Gie merben bas verstehen, Solmes, benn auch Sie

arbeiten mit bem Ropfe." Gregion hatte im Lehnstuhl Blat genommen, und begann mit Bohlgefallen feine Bigarre gu rauchen. Blöglich ichlug er fich mit ber Sand auf bas Anie und brach in ein ichallenbes Be-

"Es ift wirklich zu tomisch," rief er, "baß Leftrabe, ber Marr, ber für so ungeheuer flug gilt, sich gang und gar auf bem Golzweg befindet. Er hat es auf ben Sefretar Stangerson abgesehen, ber boch so unichulbig an bem Berbrechen ift, wie ein neugeborenes Kind. Sicherlich hat er ihn jest schon bingfest gemacht." Und wieber wollte er sich bor Lachen ansichütten. "Wie haben Sie benn aber bie richtige Spur gesunden?"

fragte Solmes.

"Ich will Ihnen alles erzählen. Es bleibt natürlich gang unter uns, Dottor Batjon. Die erste Schwierigfeit, die es zu überwinden galt, war, Kenntnis von Drebbers Borleben in Amerika zu erlangen. Mancher würde gewartet haben, bis Antworr auf seine Unzeige fam, ober irgend jemand ihm von selbst Mitteilungen machte. Aber bas ist nicht Tobias Gregsons Art und Weise Erinnern Sie sich an den Hut, ber neben dem Toten auf dem Boden stand?"

"Gewiß; aus bem Geschäft von John Unberwood u. Sohne, Camberwell-Strafe 129."

das wirklich auch bemerkt? Sind Sie do gewesen?" "Naben Sie "Mein!"

Das munbert mich. Dein Grundfat ift, feine Gelegenheit unbenütt vorbeigehen gu laffen, wie geringfügig fie auch er-

"Gur einen großen Geift ift felbft bas Kleinfte von Be-

deutung," bemerkte Holmes salbungsvoll.
"Ich ging also zu Underwood," suhr Gregson sort, "und fragte ihn, ob er sürzlich einen Hut, wie ich ihn beschrieb, vertauft habe Er schlug in seinen Büchern nach und sand sogleich, was ich wollte Der Hut war an einen Herrn Drebber nach Madame Charpentiers Bension in Torquod Terrace geschick worden Er bekam ich seine Abresse.
"Schlau sehr schlau," murmelte Sherlod Holmes.
"Run suchte ich Madame Charpentier aus, die ich sehr blaß und angegriffen sand. Auch ihre Tochter, ein ungewöhnlich hübliches Mädden wor zugegen; sie botte rotgeweinte Augen, und

iches Madden wor augegen; sie botte rotgeweinte Augen, und als ich sie anzedete, bebten ihre Lippen Das entging mir nicht, und ich witterte gleich Unrat. Sie kennen bas Gefühl, Holmes, wenn man plöglich auf bie richtige Spur gerät, es fährt einem burch alle Glieber.

"Saben Gie ichon etwas von bem ratfelhaften Tode bes herrn Drebber aus Cleveland gehort, ber bei Ihnen gewohnt bat?" fragte ich.

"Die Mutter nidte bloß, fie ichien außer ftande, einen Laut hervorzubringen, die Tochter aber brach in Tranen aus. Rein 3meifel, die beiben mußten Raberes über bie Gache.

"Um welche Beit verließ herr Drebber Ihr Daus, um sich auf die Eisenbahn zu begeben?" fuhr ich in meinem Berhör fort. "Um ach: Uhr," erwiderte sie, ihre Anfregung mühlam be-

swingenb. "herr Stangerfon, fein Sefretar, fagte, es gabe gwei Buge, einen um 9,15 und einen um 11 Uhr. Er wollte mit bem erfteren abreifen.

"Und haben Gie ihn feitbem nicht mehr gefeben?"

"Bei dieser Frage wurde die Frau seichenblat, und es dauerte mehrere Selunden, bevor sie das einzige Bort, "Reinl" hervorstieß. Ihre Stimme tlang heiser und unnaiürlich.
"Mutter," sagte die Tochter nach einem Augenblich iesster Stille, "laß uns dem Herrn gegenüber aufrichtig sein. Aus

einer Unwahrheit fann nie etwas Gutes tommen: Ja, wir haben herrn Drebber noch einmal wiebergesehen."
"Berzeih bir Gott," rief Frau Charpentier, und sant handeringend auf einen Stuhl. "Du haft beinen Bruber ums Leben

gebracht."

"Arthur wurde felbft wollen, bag wir bie Bahrheit lagten,"

entgegnete fie mit Festigkeit.
"Sprechen Sie frei heraus," ermahnte ich, "ein halbes Bertrauen ist ichlimmer als gar feines. Auch weiß die Boliget

vielleicht schon mehr, als Sie ahnen."
"Mein Sohn ift völlig unschuldig," beteuerte fie. ich seinetwegen besorgt bin, fo ift bas nur, weil ich fürchte, bag er in Ihren Augen und vielleicht in benen anderer Leute, verbachtig ericheinen tonnte. Aber bas ift ja undentbar. vortrefflicher Ruf, sein Stand, sein ganzes früheres Leben, bürgen basür, daß er an dieser gräßlichen Tat keinen Anteil hat."
"Sagen Sie mir nur alles, was Sie wissen," bedeutete ich sie; "wenn Ihr Sohn unschuldig ist, hat er nichts zu fürchten."

"Laß uns allein, Mary," gebot Madame Charpentier. Die Tochter verließ bas Zimmer und die Mutter berichtete nun in heftiger Erregung: "Bert Drebber hat brei Bochen lang bei uns im Saufe gewohnt. Borber war er mit feinem Sefretar Stangerson auf Reisen; nach ben Betteln an ihren Koffern zu schließen, tamen fie gulebt aus Ropenhagen. Stangerson zeigte fich schweigsam und gurudhaltenb. Drebber aber benahm fich höchst anstößig Er war ein gemeiner Mensch von roben Sitten. Gleich am Abend feiner Antunft hat er sich sinnlos betrunten und nach swölf Uhr mittags sah man ihn selten nüchtern Im Lerkehr mit ben Zimmermäden war er widerlich frech und vertraulich, ja sogar meiner Tochter Mary gegenüber erlaubte er sich ein ähnliches Betragen und sprach mehrmals in einer Beife mit ihr, bie fie in ihrer Unichuld gum Glud nicht verftanb. Ginmal war er fogar unverschamt genug, fie in

meinem Beifein gu umarmen und gu fuffen, fo bag fein eigener Sefretar fich ins Mittel logte und ibm biefe Frechheit verwies."

"Aber warum liegen Gie fich bas alles gefallen? Gie batten boch ben taftigen Menichen los werben tonnen, fobalb Sie wollten.

Ich weiß wois," fagte Madame Charpentier errotend; "batte ich ihn nur gleich am erften Tage aus bem Saufe ge-wiesen. Allein bie Berguchung war ju groß. Gie bezahlten mir pischen. Auein die Verzuehung war zu groß. Sie bezählten mit ansammen vierzehn Pfund die Woche, und ich hielt es für meine Bflicht, in diesen schlechten Zeiten mir eine solche Einnahme nicht entgeben zu lassen. Ich din Witwe und mein Sohn in der Marine bat viel Geld gesostet. Nach dem letten Auftritt zö-gerte incht einicht länger, ihm zu fündigen; das war der Grund feiner Abreije."

"Run, und wie wurde es weiter?"

"Mir fiel ein Stein vom Sergen, als ich ibn gludlich fort-fabren fab. Mein Sohn ift jeht auf Urfanb bier; ich habe mich jeboch wohlweislich gehütet, ihm etwas von meinen Unannehmlichfeiten au fagen, benn er gerat leicht in harmich und liebt feine Schwester gartlich. Meine Freude, jenen laftigen Menschen Tost zu fein, mar leiber von lurger Dauer. Noch war feine Stunde borbei, fo flingelte es beftig und man fagte mir, Drebber sei wieber ba, er habe ben Bug versäumt. In ftart berauschiem Bustand erzwang er sich ben Eintritt in bas Zimmer, wo ich mit meiner Lochter saß, trat frech vor Mary bin und machte ihr ben Borschlag, mit ihr an entsliehen. "Sie sind grobjährig," sagte er, "das Gesel hat feine Macht über Sie. Ich besphe Gelb bie Sulle und Julle. Rummern Sie fich nicht um bie Alte, sonbern folgen Gie mir auf ber Stelle; Sie follen wie eine Fürstin teben." Die arme Mary war zu Tobe erichroden und wich bor ihm gurud, er aber ergriff fie am Urm, um fie mit fich fortzugieben. Ich ichrie laut auf vor Angit, und in Diefem Augenblid trat mein Cohn Arthur ing Zimmer. Was weiter gescheben ift, weiß ich nicht, ich fühlte mich einer Ohnmacht nabe und horte nur Berwünschungen und ein verworrenes Getofe, Als ich wieder aufzuhliden wagte, stand Arthur, einen Stod in ber Hand, lachend an ber Tür. "Der sanbere Rumpan wird uns voraussichtlich nicht mehr belästigen," jagte er; "ich will mich nur noch überzengen, was aus ihm geworben ist." Dit biefen Worten eilte er bie Treppe binnnter. Um nachften Morgen brachte man uns bie Nachricht von Drebbers gebeimnisvollem Tode.

"Um wieviel Uhr ift Ihr Cohn nach Saufe gefommen?" fragte ich, "als Mabame Charpentier mit ihrem Bericht ju Ende war. "Das weiß ich nicht," stammelte sie; "er hat sich felbft mit bem Sansichluffel bereingelaffen."

"Rachbem Gie ju Bett waren?"

"Ja.

Bann begaben Gie fich jur Rube?"

fort?" So blieb Ihr Sohn affo wenigstens noch zwei Stunden

"Sa."

"Möglichermeise auch vier ober fünf?" "Ja."

"Wo war er ingwischen?"

"Ich weiß nicht," flufterte fie mit bleichen Lippen.

Unter biefen Umftanben war ich natürlich nicht fanger im Bweifel, was su tun fei. 3ch nahm amei Boligiften mit, suchte Lentnant Charpentier auf und ließ ibn festnehmen. Mis ich feine Schulter berührte und ibn ermahnte, und ohne Biberftanb au solgen, "richtete er sich stols in die Höhe. "Wan begt vermutlich Berdacht, ich sei an der Erwordung des schurtischen Drebber beseiligt," waren seine ersten Worte. Sie werden mir zugeben, daß dies höchst verdächtig aussah."
"Bersteht sich," pflichtete Holmes bei.

"Er hielt ben Stod in ber Sand, von bem feine Mutter gesprochen hatte, einen ichweren eichenen Lnittel." "Wie benten Gie fich benn ben Berlauf ber Cache?"

Run, er ift Drebber bis jur Brigton-Strafe gejolgt. Dort bat fich ein weuer Streit zwischen ihnen entsponnen, Drebber bat mit bem Stod einen Schlag erhalten, wahrscheinlich in bie Magenhöhle, ber feinen Tob verurfachte, ohne eine Spur In ber regwerischen Racht war fein Menich su binterlaffen. In ber regnerifchen Racht war fein Menich unterwegs, Charpentier fonnte baber bie Leiche ungesehen nach bem feeren Sauje ichaffen. Bas aber bas Licht betrifft, bas vergoffene Blut, Die Schrift an ber Band und ben Ring, fo find bas wahrscheinlich alles nur Finien, um bie Boligei auf eine falfche Fahrte zu loden."

Bortrefflich," rief Holmes beifällig. "Sie machen wirt-lich Fortigritte, Gregfon; es fann noch etwas aus Ihnen

"Ich someichle mir, baß ich alles gans glatt abgewickelt babe, fagte ber Boligist voll Selbstgefühl. "Der junge Mann behanptete swar steif und sest, er sei Drebber nur eine kurze Strede weil nachgegangen, bann babe biefer ihn entbedt und sei in eine Drojchle gestiegen, um ihm su entsommen. Auf bem Beimweg wollte er bann einem früheren Kameraben bom Schiff begegnet fein und einen langen Spagiergang mit ihm gemacht baben. Mis ich aber nach ber Wohnung biejes Befannten fragte, wußte er fie nicht anzugeben. Wie gejagt, ber Gall ift mir gang flar; es macht mir nur Spaß, baß Leftrabe eine jo faliche Spur verfolgt, bie gu nichts führen tann. - Aber, wahrhaftig, ich glaube, ba ift er felbit." Lestrade war wirllich

mabrend unferes Befprachs bie Treppe beraufgelommen und trat jest ins Bimmer. Gein für gewöhnlich jo felbitbemußtes Wejen war taum wieber gu ertennen; feine Mienen waren verftort, fein fonft fo beinlich fauberer Angug in Unordnung. Er wollte fich offenbar bei Solmes guten Rat holen; feinen Rollegen ba gu finden, batte er nicht erwartet. Unichluffig blieb er mitten im Bimmer fteben und brebte feinen Sut frampihaft in ben Sanben. "Ein hochft verwidelter, unber-ftanblicher Ball," jagte er enblich.

(Fortsetzung folgt.)

Banernfanger.

In einer Provingialftabt betritt ein Frember ein Birts. ffans, bestellt ein Glas Bier und erflart, er wolle hier ein paar Minuten warten, es habe ihn einer hierherbestellt, ber ihm etwas zu bezahlen habe.

Rachbem er etwa eine Stunde gefeffen und alle aufliegenden Beitungen burchftubiert hat, tritt ber Birt an feinen

Tifch: "Sie find wohl hier fremb?" fragt er.

"Merbings," ift bie Antwort.

"Und Gie haben wohl einem Unbefannten Gelb geliehen?"

"3ch fenne ihn nicht naber, bas ftimmt." "Biebiel haben Sie ihm benn gegeben?"

"Behn Mart."

"Sm! Wie fam benn bas'?"

"Run, ich traf ihn in ber Lneipe, wir famen ins Gefprach, und er ergabite mir, er muffe noch eine Rechnung bezahlen, die Bant fei fcon gu, und es fehlten ihm noch gehn Mart. Da gab ich fie ihm. Er fchrieb mir einen Schuldichein und verfprach mir, er wolle um 11 Uhr hier fein und mir bas Welb bringen."

"Lieber herr," meint ber Birt, "ich fürchte, Gie find

hineingelegt worben."

"Tas glaube ich nicht."

"Doch Das ift ein alter Trid. Der Schuldschein hat nicht ben geringften Wert, benn ber Rame, ber barunter fteht, ift höchstwahrscheinlich ein fingierter. Den Mann aber werben Sie voraussichtlich nie wieberseben."

"Das fann ich nicht glauben, er machte einen außerft ehr-

lichen Ginbrud."

"Das tun fie alle. Sie werben feben, bag ich recht habe."

"Run," meinte ber Saft, "ich wift mich ja nicht als großer Menschenkenner aufspielen, aber ich mochte brauf ichworen, bag ber Mann ehrlich war."

"Betten, baß Gie fich irren?" fagte ber Birt.

"Schon, wetten wir," ftimmte ber Frembe gu, "wie

"Sagen wir zwanzig Mart."

"Einverstanden, ich ristiere ja nichts, benn ich bin fest überzeugt, bag ber Mann tommen wird."

Das Weld wurde alfo beponiert, und ber Fremde befiellte fich noch ein Glas Bier, um bie Bartezeit zu verfürzen.

So verging noch eine Biertelftunbe, ba öffnete fich bie Tür ber Gaftftube, ein anftanbig gefleibeter Mann trat herein, legte bem Fremben mit herzlichen Dantesworten gehn Mart hin, nahm feinen Schuldschein an fich und verabschiebete fich wieder.

"Sehen Sie, ich hatte recht," fagte ber Gaft und ftredte bie Sand nach bem gewonnenen Gelbe aus. Es wurde ihm auch wiberfpruchslos ausgehändigt, und balb barauf empfahl

er fich.

Eine halbe Stunde mochte vergangen fein, ba fchlug ber Birt, ber in tiefen Gebanten bagefeffen, ichallenb auf fein Rnie und rief im Ton ehrlichster Ueberzeugung: "D, ich Efelt Raturlich haben bie beiben unter einer Dede geftedt!"

Pseudo-Plauschke.

Beihnachts-Humoreste Frig Ganger.

(Radbrud verbeten.)

So fah alfo Berlin im Beihnachtsichnee aus! Soll herr Friedrich Wilhelm von Bogenthin auf Bogen-thin bei Schlobitten mar eben auf Bahnhof Friedrich-ttraße aus dem Königsberger Schnellzuge gestiegen, langiam die Treppen hinabgestafert — denn es war nichtsnuhig glibberig auf diesem Treppenbelag von Linoteum oder was für Zeug das sonst sein mochte — und stand nun mit vorgeschobener Unterlippe und gerümpster Nase, daß sie so traus wie ein Blatt vom Christohl aussah, vor dem Eingang zum Bahnhof und betrachtete topsschütztelnd das Wunder des Berliner Weihnachtsichnees.

Schnee follte bas fein? Den Rudud auch! Das

war regelrechter Dreck!
Herr von Bögenthin knurrte diese letztere Bezeichnung sehr nachdrücklich und mußte unwillkürslich an den Wethnachtsschnese daheim denken. Der sah anders aust Da lag's jest wie ein reines, schlohweißes Tuch, so keusch und zart und unberührt. Alle Felder trugen ihren Festmantel, die Tannen und Kiefern im Walde hatten filberne Belge an und jeder Zaunpfeiler prahlte ted mit feiner Bintertappe.

Aber hier!?

Run, herr von Bogenthin mar ja nicht extra von feiner Klitiche nach der Metropole gefahren, um fich ben Berliner Matsch anzuschauen und darüber in einen ge-linden Aerger zu gerafen. Bewahre. Er wollte seinem Töchterchen Annemarie und ihrem Manne, dem Leutnant Heinz von Barenburg einen Weihpachtsbesuch machen. Noch dazu einen, zu dem er sich nicht angemeldet hatte.

Na, die Freude, die sein Döchting zeigen würde l Umbringen würde ihn das Mädel, vor Bergnügen rein masselig werden. Dedenhoch springen. Und was nicht

noch alles.

Der alte herr lachelle ploglich febr vergnügt, bachte gar nicht mehr an bas, mas Schnee fein follte, fondern patichte quer burch, in die Friedrichstraße hinein, um noch ein paar recht niedliche Sächelchen für fein Berg-blatt und eine Rifte Upmann für den Schwiegersohn zu erstehen. Er murbe bann gerade jo zur rechten Beicherungszeit in ber Botsbamer Strafe antommen.

Es ging auch alles ganz wunderschön glatt von statten. Hier und da mußte er zwar ein Beilchen warten, ehe er bedient wurde, da es in allen Geschäften noch von froben Räufern wimmelte, er befam fogar ein paarmal im Gebrange einen kleinen Buff, ließ fich aber durch biese Kleinigkeiten nicht aus seiner Beih-nachtsstimmung bringen. Und endlich, so ein bischen nach sechs, kletterte er mit Baketchen beladen in der Mähe der Leipziger Straße in eine Drojchke und rief dem biederen Weißlackerten jovial zu: "Botsdamer Straße 38! Wenn's die alte Rosinante recht schnell macht, gibts 'n Daler Beihnachtstrinkgeld!"

Run ftand er gludlich por bem Entree und lautete.

Zweimal. Dreimal.
Als er unwillig zum vierten Male beginnen wollte, fam jemand pfeisend den Korridor herabgeschlendert, recht langsam und gemächlich, und — öffnete nicht, als er endlich vor der Tür Halt machte.
"Niedliche Wirtschaft!" knurrte Herr von Bögenthin

ergrimmt und lautete Sturm.

Run bequemte man sich doch, die Tür handbreit zu össen und auf den Flur zu lutern.
"Na,'s wird Zeit!" grollte der Wartende, nur noch tnapp den zehnten Teil seiner Weihnachtsstimmung dessigend. "Ihr haltet wohl alle euern Winterschlaf? Was? Wird denn die Tür nun bald so weit aufgemacht werden, daß ich rein kann? Oder soll ich durch diese Rige triechen!"

Jetzt entstand eine größere Deffnung, und Herr von Bögenthin sah, massig und breitspurig aufgepflanzt, den Burschen seines Schwiegersohnes. Aber frei gab

den Burschen seines Schwiegersohnes. Aber steit gab der Mensch den Eingang noch nicht, sondern erkundigte sich grinsend und dummdreist: "Bat woll'n Se denn?" Da schwand der Rest guter Laune in Herrn von Bögenthins ungeduldigem Gemüt. "Jit das 'ne Art, Besuch zu empfangen?" donnerte er. "Der Kerl het sa keinen Funken Schliff im Leibe! Boll'n Sie mich mal nun fofort bei bem herrn Leutnant und ber

gnädigen Frau melden? Ich heihe Friedrich Withelm den Bögenthin! Berstanden?"

Heinrich Blauschte baute sich urplößlich aus, als stände der Kommandierende vor ihm und rapportierte im schneidigsten Ton: "Zu Besehl! Aber der Herr Leutnant und die gnädige Frau sind nicht zu Hause."

"Nicht zu Hause?" wiederholte Herr von Bögensthin ganz langgezogen und ungläubig. "Ja, was soll denn das heißen: Am heiligabend nicht zu Hause?"

"Zu Besehl, nein!"

Unwirsch trat herr von Bogenthin in ben Rorridor und ertundigte fich, wohin Die herrichaften gegangen

"Ins Theater," log Blauschte in seiner Unwissen-heit mutig drauf los, da ihm das gerade einfiel. "So!" herr von Bögenthin überlegte. Um liebsten wäre er sofort wieder nach dem Bahn-

hose gesahren. Dann aber zwang er seine grimmige Enttäuschung unter und sagte: "Ich bin der Bater der gnädigen Frau. Zeigen Sie mir das Zimmer meiner Tochter. Ich will dort warten."

Henrich Plauschfe zauderte. Was sollte er tun?

Da fonnten viele tommen und fich als Bater aus-geben! Und nachher waren's Spigbuben und Betrüger. Im Gefühle vollständiger Ratlofigfeit traute er fich feinen diden Schädel und stoderte endlich:

"Das . . . das . . . fann ich nicht."
"Bas? Menich! Borwärts, sosort!"
Mit zitternden Knien schritt der Angedonnerte nun
dem alten Hern voran und ließ ihn in das gewünschte Zimmer treten. Als er Licht angezündet hatte, wurde

ihm bedeutet, er solle nun gehen. "Das ist ja eine nette Beschichte," murmelte herr von Bögenthin, mit großen Schritten auf- und abgehend. "Da läßt man fich in ber nichtsnutigen Bahn zusammenschaufeln wie die Lupinen auf der Reinigungszusammenschauteln wie die Lupinen auf der Reinigungsmaschine, gibt seine ganze Bequemlichteit auf, frempekt
sich sozusagen vollständig um, und wenn man dann
glücklich an Ort und Stelle ist, sindet man das leere
Mest. Ins Theater sind sie gegangen. Um heiligen Abend ins Theater! Niedlich, ungemein niedlich!
Heiter junge Ehe! Richt mal an solch einem Tage
können sie zu Hause bleiben! Na ja, das ist die Jugend
von heute. Meine sesige Anna und ich, wir habens
anders gemacht. Uns hätten am Heiligabend nicht zehn
Pserde aus dem Bau gezogen."

Er setzte seine Wanderung noch eine Beile sort
und begann dann müde zu werden. Er suchte sich eine
bequeme Ecke und wollte schlasen. Aber das grelle
elektrische Licht störte ihn. Da sprang er zornig auf
und schaltete den Strom aus. Und nach kaum einer
halben Stunde verkündete ein sautes Schnarchen seinen
sessen Schnarchen seinen

Auch Heinrich Plauschte vernahm es. Er hatte zitternd auf dem Flur gestanden und angestrengt ge-lauscht, was "der Bater" im Jimmer der gnädigen Frau nun wohl angeben würde. Was sollte man da bloß machen? Die resolute Beherrscherin der Küche, Die in allen verzwidten Lebenslagen Rat wußte, mar auch nicht zu Saufe, ba fie zu Befannten beurlaubt mar

Jest aber, als er den friedlichen Schnarcherton vernahm, atmete er erseichtert auf. Böse Menschen schliefen nicht so seelenruhig in fremden Jimmern. Er verschloß die Flurtür, schlüpfte in seine Kammer und vergnügte sich noch eine Weile damit, die Weihnachtstifte zu probieren. Und als er nach ein paar Stunden müde wurde, legte er sich auss Ohr und schlief ein.

Bald nach elf Uhr kehrten Annemarie und Heinz von der Weihnachtsseier bei einer befreundeten Familie heim.

heim. Als sie in den Flur getreten waren, begab sich Annemarie sofort nach ihrem Boudoir und wollte bas Licht andrehen. Aber sobald sie die Tür geöffnet,

pralte sie entseht zurück, um dann laut aufzuschreien:
"Heinz, es ist semand in meinem Zimmer!"
"Unsten, Unnemarie!"
"Aber so hör' doch dieses fürchterliche Schnarchen,

Beide lauschten einen Augenblick.
Dann sagte Heinz: "Das ist Plauschkel Das Faultier hat sich's bequem gemacht und ist eingedrusselt.
Warte, dem will ich das besorgen!"

heinz von Barenburg ichlich fich in der Duntelheit, bis au ber Ede, aus welcher bas Schnarchen tam, fand

berb zaufend: "Blaufchte, Kerl, willst du wohl fosort wach werden t Ein wahrer Standal, dich hier im Boudott meiner Frau breitzumachen."

herr bon Bogenthin batte bae Schnarden guleht

Herr von Bogenthin batte das Schnarsben zulest nur noch simuliert. Er war ich on bei dem gellenden Ruf feiner Tochter erwacht.

Run erhob er sich und sagte ergrimmt:
"Roch toller ist der Standal, daß ihr mich für euren samosen Burschen haltet, nachdem ich hier vor lauter Weihnachtsvergnügen eingeschlafen din."

Da schrie Annemarie auf. Halb vor Erschrecken, halb schon im glücklichsten Jauchzen: "Du, Papa? Aber das ist za furchtbar!" Und sie siel ihm um den Hals.
"So? Furchtbar? Wohl, daß ich gekommen din?"
polterte er los. "Euer Berlin ist mir tüchtig versalzen.
Worgen früh reise ich wieder ab. Aber nun laß mich endlich los, Döchting," schloß er glücklich-unwirsch, "du erdrosselst mich.".

Als ihn Heinz und seine Frau vier Tage später nach dem Bahnhofe begleiteten und ihm die Hände zum letten Male in das Abteil reichten, sagte er lachend:

"Es war ganz nett bei euch, Kinder. Aber ich möchte nicht wieder reinfallen. Im nächsten Jahr kommt ihr hübsch zu Pseudo-Plauschke."



Winternacht.

Berfchneit liegt rings die gange Welf. Ich hab' nichte, was mich freuet, Berlaffen fieht ber Baum im Relb, Baf langft fein Laub verftreuet.

Der Wind nur geht bei filler Bacht End rüttelt an bem Baume, Da rührt er feinen Wipfel facht End redet wie im Craume.

Er fraumt von künft'ger Trühlingereit. Bon Grün und Buellenraufchen, Wo er im neuen Blüten-Aleid Bu Gottes Lob wird raufden.





Sehr Ichlimm!

Bwei gute Freunde treffen fich am erften Beihnachtsfeiertage auf ber Straße.
"Run, Winfler, bift bu tuchtig beschenkt worben?" fragt ber eine.

"Allerbings," ist die Antwort. "Weine Fran hat mir einen wundervollen Rauchtisch geschenkt, alles echtes Silber, bin ganz verflizt seines Ding!"

"Ra, ba tannst bu bich aber freuen!"
"Das ist noch nicht alles, Edarb, eine Rifte besonders

feine Zigarren hat sie auch noch spendiert."

"Donnerwetter, Winkler, bas laß ich mir gefallen, so spienbib ift meine Alte nicht, tropbem fie fich anch nicht Tumpen läßt! Und bon beinen Rinbern, was haft bu benn bon benen betommen?"

"Mein Sohn hat mir ein fehr hubiches filbernes Feuer-geng geschenkt, weil er nicht leiben tonnte, bag ich immer tine gewöhnliche Streichholzschachtel in ber Tafche trage, tipp - topp fag' ich bir!"
"Das finde ich außerst nobel von bem Jungen!"

"Und meine Tochter hat mir ein gang entzudenbes Bigarrenetui gearbeitet. Ich trug nämlich bisher bie Bigarren immer in einer Tilte."

"Ra, bas muß ich sagen, beine Leute haben sich elichtig angestrengt. Aber ich finde, du siehst gar nicht so bergnügt aus, wie man nach all den schönen Sachen er-warten bürfte. Was hast du denn? Fehlt dir was?"

"Rein, burchaus nicht, aber bente bir nur, wie mert wurdig fich bas mit ben Geschenten traf! Borgestern hatte ich mir fest vorgenommen, bom 1. Januar ab bas Rauchen aufzugeben, und jest tann ich boch mein Gelubbe gar nicht halten, ich wurde ja meine gange Familie toblig beleibigen!"

Penhirunt.

Wenn es gift, die Geidenichten reden zu laffen, baben faft alle Menschen dieseiben Ideen, jedoch die Brt, sie auszudrücken, untersch idet den geistreichen von dem geistosen Mensch n, den genialen von dem, der nur Geift befibt, und den Dichter von dem, der es fein möchte.

Uoltaire.



Die "Dummerngeige". Die ameritanifchen hummern find besonders wegen ihrer Große befannt. Ihre Große, die häufig ein Meter überfteigt, hat einen Beigenmacher bon Philadelphia, Benjamin Carlton, auf ben genialen Ginfall gebracht, mit Silfe biefer Riefenhummern bie ehrwurdige Beigenmacherkunft zu einer neuen Blute zu bringen. Er hat aus der Schere eines dieser Riesentiere eine Beige gebaut und bamit ein Inftrument geschaffen, bas an Schonheit bes Tones mit bem Rlang alter italienischer Biolinen ju vergleichen ift und bem eine große gufunft prophezeit wirb. Go wird bas rote Scherentier auch fur bie mujitalifden Geinschmeder noch jum Gegen werben!



Der Roman eines Cheringes. Unter feltfamen Umftanden ift fürzlich in New-Kolumbus ein verlorener Berlobungering wiebergefunden worben, beffen Berluft feinerzeit die Brautleute entzweit hatte. George Well hatte sich mit der Tochter einer angesehenen Familie verlobt. Die Sochzeit follte in ber Episcopal Church ftattfinben, und im Städtchen fah man ber Feier mit großem Intereffe und herzlicher Anteilnahme entgegen. Der Brautigam hatte bereits die Billette gu einer hochzeitsreife nach Guropa gelöst, und man stand zwei Tage vor ber Abreife. Well erhielt nun bom Juwelier eine fleine Schachtel, Die ein Berlenund Diamantenhalsband enthielt, die hochzeitsgabe für feine Braut, ferner einige Meine Erinnerungen für bie Brautfungfern und gulett ben gravierten Chering. Die Salsfette übergab er ber Brant; biefe war jeboch ein wenig abergläubifd und wollte ben Ring unter feinen Umftanben bor ber Beremonie entgegennehmen. Well stedte bas Rleinob in feine Bestentasche, und bas tudifche Schidfal tat es nicht anbers, als bag er ben Ring prompt verlor. Das Suchen begann; alle Bintel wurden burchftobert, Die Rachforidungen nach bem verlorenen Ring nahmen fein Enbe. Alles war erfolglos. Die junge Braut war untröstlich. Das Geichehnis ichien ihr eine ichlimme Borbebeutung gu haben und boje Ahnungen tamen über fie. Der Ring mußte gefunden werben. Aber er blieb verichwunden, und als er gur bochzeitsftunde noch nicht gefunden mar, ließ fie ben Brautigant vergeblich warten, und die Berlobung ward gelöft. Jungft ging ber ehemalige Brautigam in feinem Garten fpazieren. An einem Gemüsebeet erregte ein Rohlfopf feine Mujmertjamfeit, ber verfummert und burftig gwifden grunen Genoffen bahinfiechte. Bell budte fich, um bas Gemachs auszureißen. Ale er bie Burgel fah, war ber Grund bes Schlechten Bachstums erffart. Sart um bie erbige Burgel schmiegte fich ein metallener Streifen, ber verlorene Ring. Bell trug bie Pflanze mitjamt bem pflichtvergeffenen Berlobungering gur Mutter ber Braut. Man Aberzeugte fich, daß es ber gesuchte Ring war. So wurde man schnell wieber einig, und nun wurde bie verzögerte Dochzeit in aller Stille gefeiert,